



Serge Noizat

Serge Noizat

* 8.4.1924 (Châteauroux/Frankreich)

† 7.11.2010 (Bourges/Frankreich)

Aktiv im französischen Widerstand; 12.3.1944 Verhaftung;
Mai 1944 KZ Neuengamme, Außenlager Helmstedt-Beendorf;
April 1945 Außenlager Wöbbelin; 2.5.1945 Befreiung durch
US-amerikanische Truppen; 22.5.1945 Rückkehr nach
Frankreich; Postbote.

Serge Noizat

Serge Noizat wurde am 8. April 1924 als älterer von zwei Söhnen eines Steuerverwalters in Châteauroux/Frankreich geboren. Seit 1927 lebte die Familie in Bourges. Der Vater, schwer kriegsversehrt aufgrund einer Verletzung, die ihm im Ersten Weltkrieg zugefügt worden war, war Gegner der französischen Regierung unter Marschall Pétain, weil diese mit den Nationalsozialisten kollaborierte. Nach dem Abitur 1943 wurde Serge Noizat für eine lokale Widerstandsgruppe mit dem Namen „Vengeance“ (Rache) aktiv. Als Vermessungsingenieur beim Straßenbauamt und später als Mitarbeiter des Flughafens Bourges beobachtete er Militärbewegungen zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Teil Frankreichs und gab die Informationen an

die Widerstandsgruppe weiter. Die Gestapo erpresste nach der Verhaftung eines Mitglieds seiner Widerstandsgruppe Serge Noizats Namen. Am 12. März 1944 wurde er zu Hause verhaftet und kam in das Gefängnis in Bourges. Nach einem Monat wurde er über Orléans in das Sammellager Compiègne transportiert. Im Mai 1944 kam Serge Noizat in einer fünf Tage dauernden Zugfahrt ins KZ Neuengamme. Zwei Wochen später wurde er zum Arbeitseinsatz in das Außenlager Helmstedt-Beendorf gebracht. Der Transport führte über das Außenlager Salzgitter-Drütte. In Helmstedt-Beendorf musste Serge Noizat zehn Monate lang unter Tage Salzgestein für die Erweiterung unterirdischer Rüstungsanlagen abbauen. Er wurde Zeuge zahlreicher Erhängungen sowjetischer Häftlinge, die versucht hatten zu flüchten. Im April 1945 kam Serge Noizat mit anderen Häftlingen aus Helmstedt-Beendorf in das „Auffanglager“ Wöbbelin, in dem verheerende Zustände herrschten. Am 2. Mai 1945 wurden sie dort von US-amerikanischen Truppen befreit.

Am 22. Mai 1945 kehrte Serge Noizat nach Frankreich zurück. Er benötigte mehrere Monate zur Genesung. Weil seine Sehfähigkeit durch die Arbeit untertage sehr eingeschränkt war, konnte er sich seinen Wunsch, Ingenieur zu werden, nicht erfüllen. So arbeitete er als Postbote. Als Rentner kehrte Serge Noizat 1983 in seine Heimatstadt Bourges zurück. Dort starb er am 7. November 2010.



Serge Noizat, August 1991.

Foto: Ulrike Jureit. (ANG, F 1994-8)

Wir sind [mit Lastwagen] in Beendorf angekommen. [...] Im Salzbergwerk gab es mehrere Kommandos. [...] Wir schliefen zu zweit auf einem Strohsack, zu zweit pro Bett. [...] Also, die Arbeit bestand darin, in das Salz zu graben, um daraus Galerien zu machen, und dann wurden sie gesprengt, um Säle zu machen, es gibt riesige Säle in den Salzbergwerken. [...] Natürlich hatten wir keine Uhren, wie konnten nie wissen, wie spät es war. [...] Der Appell war [immer draußen], er war immer mitten in der Nacht, weil es zu dieser Zeit keine Probleme gab. [Er] dauerte gut und gerne eine Dreiviertelstunde. [...] [Als Wachleute] gab es sechs oder sieben SS-Leute, die anderen waren von der Luftwaffe.

